Pohlheimer Nachrichten 24.11.2016

Sprungbrett Berufsausbildung

Über 60 Aussteller bei der »Perspektive 2016« an der ARS

(gdp). Mehr als 60 Firmen und Institutionen der unterschiedlichsten Fachrichtungen beteiligten sich am Mittwoch an der Berufsorientierungsmesse »Perspektive 2016« in der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) in Watzenborn-Steinberg. Die große »Hausmesse«, die sich über drei Stockwerke erstreckte, wurde von Ministerialrat Christopher Textor eröffnet. In seinem Grußwort lobte er besonders die praxisnahe Berufs- und Studienorientierung der ARS. Neben Personalchefs und Ausbildern standen auch Auszubildende unterschiedlicher Lehr- und Ausbildungsjahre den Schülern und deren Eltern für individuelle Fragen an den jeweiligen Messeständen zur Verfügung. Geduld war nötig, denn in den ersten Stunden herrschte derartiger Hochbetrieb, dass es zu Wartezeiten an den Messeständen kam. Wer sich rechtzeitig und regelmäßig mit der Frage beschäftigt »Welcher Beruf ist der richtige für mich?« oder »Welcher Beruf ist der richtige für mein Kind?« hatte die Möglichkeit, Kontakte zu Ausbildungsbetrieben zu knüpfen. ARS-Schulleiter Norbert Kissel dankte den Ausstellern aus Handwerk, Industrie, Institutionen und Behörden und seinem federführenden Team mit Beate Meilinger (Stufenleiterin 9/10) und Ralf Kuczera (Stufenleiter 7/8) für das Zustandekommen der Hausmesse. Die »Perspektive 2016« zeige eine Berufsvielfalt für die Schüler der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 der ARS und der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Lich, mit der die Pohlheimer zum zweiten Mal kooperierten. Erfreulich war, dass den jetzigen Schülerinnen und Schülern ein sehr breites Spektrum an Berufs- und Qualifizierungsmöglichkeiten aufgezeigt und zudem konkrete Ausbildungsplätze angeboten wurden. Nach Angaben von Schulleiter Kissel finden in nächster Zeit in den Fachbereichen Arbeitslehre Erhebungen zu den Erfahrungen dieser Berufsorientierungsmesse statt. In Vorbereitung auf diesen Tag hatten die Schüler mit ihren Lehrern Fragebögen erarbeitet, um die wichtigsten Informationen gezielter abfragen und aufnehmen zu können. (Foto: gdp)